

Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie (WS 14/15)

Professionalisierung

Wann ist ein Arzt ein Arzt?

Prof. Dr. Hasenbring
Pascal Nohl-Deryk



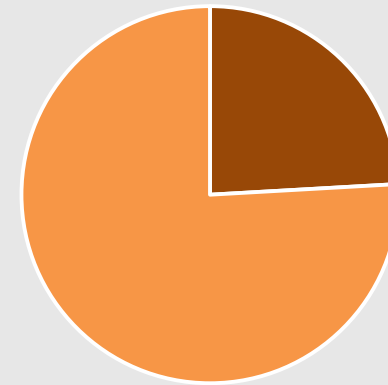
Frage an die Studierenden:

Warum wollt ihr Ärztin oder Arzt werden?

Motivation zum Arztberuf

- Der Wunsch anderen zu helfen
- Fachliches/wissenschaftliches Interesse
- Sozioökonomisches Interesse
- Vorerfahrungen
- Familiäre Vorbelastung

Eltern sind oder waren auch Mediziner



■ Trifft zu ■ Trifft nicht zu

Frage an die Studierenden:

Wie seid ihr ins Studium gekommen?

Bestenquote, Wartezeit, AdH?

Warum es einen NC gibt.

Eigenschaften der Professionalisierung

(1) Marktmonopol

Marktmonopol

- Ärztlich definierte Aufgaben
- Staatliche Zulassung (Approbation)
- Zugangsbeschränkung zur Ausbildung

Ärztekammern

Eigenschaften der Professionalisierung

- (1) Marktmonopol
- (2) Normierung und Selbstkontrolle

Normierung und Selbstkontrolle

- Ärztekammern
 - 17 Stück (2 in NRW)
 - Bundesärztekammer“
 - Aufgaben
 - Entwicklung von berufseigenen Normen
 - Überwachung der ärztlichen Berufsausübung
 - (politische) Vertretung der Berufsinteressen
 -

Normierung und Selbstkontrolle

- Normierung
 - Berufsordnung (BO)
- Kollegiale Eigenkontrolle
 - BO mit Berufsrecht
 - Berufsverfahren

Approbationsordnung und Weiterbildungsordnung

Eigenschaften der Professionalisierung

- (1) Marktmonopol
- (2) Normierung und Selbstkontrolle
- (3) Kontrolle der Aus- und Weiterbildung auf akademischen Niveau

Kassenärztliche Vereinigung

Eigenschaften der Professionalisierung

- (1) Marktmonopol
- (2) Normierung und Selbstkontrolle
- (3) Kontrolle der Aus- und Weiterbildung auf akademischen Niveau
- (4) Berufliche Autonomie

Berufliche Autonomie

- Selbstbestimmung, -ständigkeit, -verwaltung

- Ärztliche Selbstverwaltung
 - Unterbegriff der Selbstverwaltung der gesetzlichen Krankenversicherung
 - Wird vom Parlament erteilt
 - Aufsicht: Bundesministerium für Gesundheit

- Gemeinsamer Bundesausschuss
 - Krankenkassen
 - Krankenhausgesellschaft
 - Kassen(zahn)ärztliche Vereinigung

Berufliche Autonomie

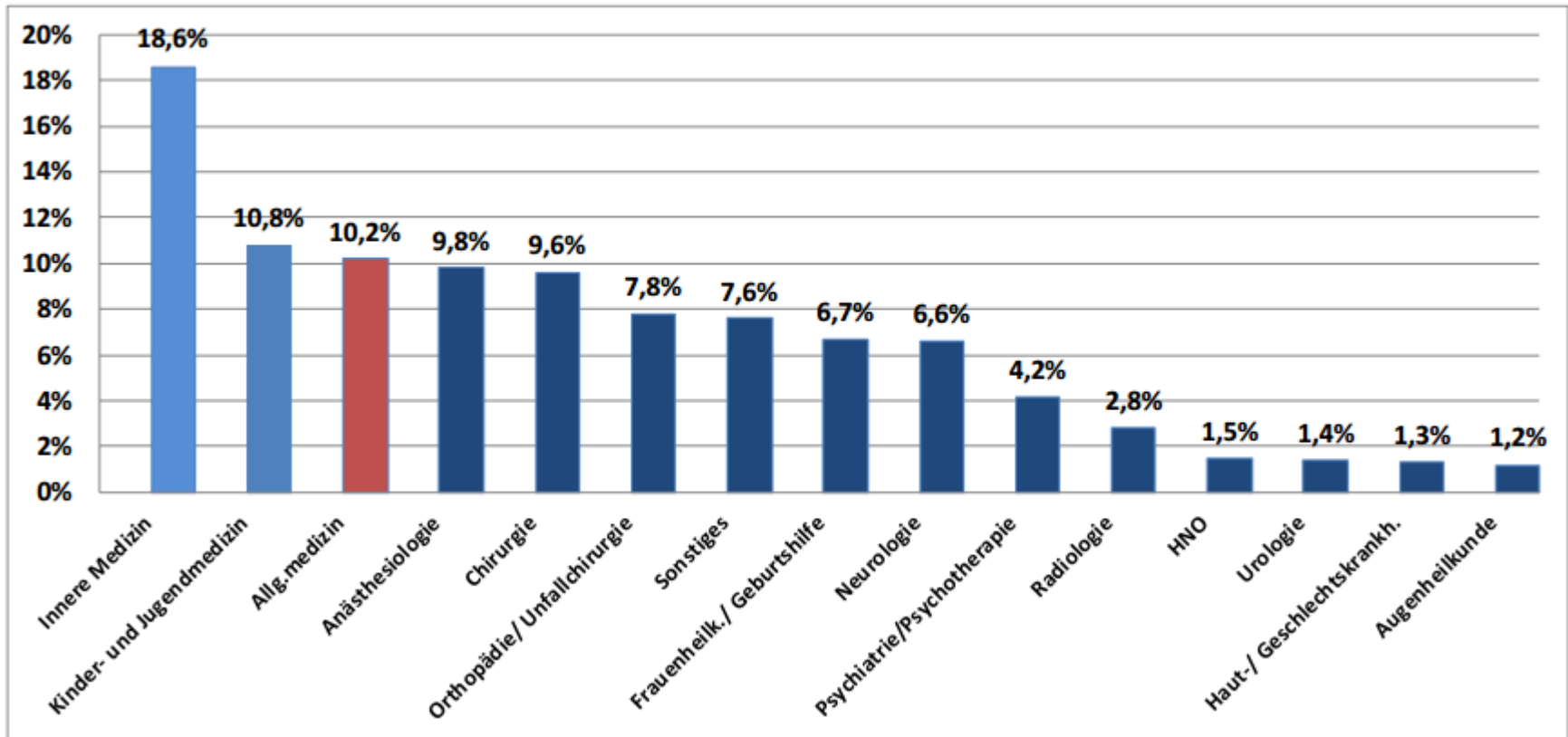
- Kassenärztliche Vereinigungen
 - 17 Stück
 - Kassenärztliche Bundesvereinigung
 - Vertretung ihrer Vertragsärzte ggü. Krankenkassen
 - Berufspolitische Vertretung ihrer Mitglieder

Frage an die Studierenden:

Was wollt ihr mal werden?

Karriereerwartungen und Spezialisierung

Welche Facharztausbildung würden Sie jetzt wählen?



Karriereerwartungen und Spezialisierung

- Spezialisierung
 - Steigerung des med. Wissens
 - Steigende Zahl an Facharztbezeichnungen

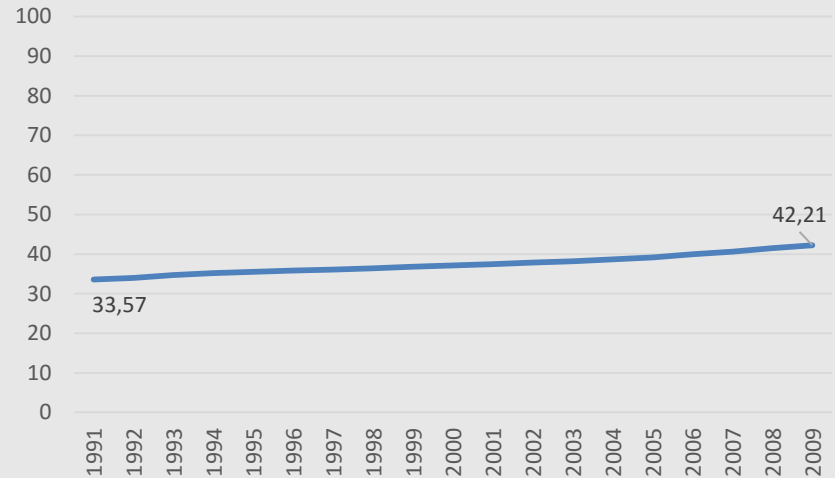
- Chancen
 - Genauere/bessere/effektivere Behandlung

- Risiken
 - Fragmentierung von Diagnostik und Therapie
 - Der Mensch als Ganzes kann aus dem Blick geraten

Geschlechterspezifische Aspekte

- Frauenanteil im Studium: ~ 65%
 - Warum?
 - Frauen machen das bessere Abitur!

Frauenanteil - Beruf



- Unterschiedliche Fachinteressen

Facharzttrichtungen nach Geschlecht

	Frauen	Männer
Allgemeinmedizin	31%	29%
Innere Medizin	40%	50%
Chirurgie	24%	33%
Gynäkologie	28%	5%
Pädiatrie	33%	20%

- Alte Rollenbilder?

Frage an die Studierenden:

Was wird von Ärzten erwartet?

Normen der Arztrolle nach Parson

- **Affektive Neutralität**
 - Neutrales Auftreten – keine Sympathie oder Antipathie
- **Kollektivitätsorientierung/Altruismus**
 - Uneigennützig; Orientierung am Gemeinwohl
- **Funktionelle Spezifität**
 - Medizinisches Fachwissen – Kennen eigener Grenzen
- **Universalismus**
 - Jeder Patient wird nach den gleichen Grundsätzen behandelt

CanMed-Rollen



Quellenangaben

▪ Grafiken:

- Folie 3: Eigene Berechnung nach [Berufsmonitoring Medizinstudierende 2014](#) der KBV und Universität Trier
- Folie 19: Präsentation Ergebnisse [Berufsmonitoring Medizinstudierende 2014](#) der KBV und Universität Trier, Folie 15
- Folie 21: Eigene Berechnungen nach [Arztzahlstudie 2010](#), KBV, Seite 92
- Folie 21: Grafik – Präsentation Ergebnisse [Berufsmonitoring Medizinstudierende 2010](#) der KBV und Universität Trier, Folie 8
- Folie 25: Abbildung von <http://www.royalcollege.ca/portal/page/portal/rc/canmeds/framework> Abgerufen am 19.11.2014

▪ Genutzte und weiterführende Literatur:

- K.Buser, T. Schneller, K. Wildgrube; Kurzlehrbuch Medizinische Psychologie, Medizinische Soziologie; 6. Auflage 2007; Kapitel 5.1 Professionalisierung des Arztberufes (Seite 209-216)
- S. Rothnagel; Kurzlehrbuch Medizinische Psychologie und Soziologie; 2. Auflage 2010; Kapitel 5.1 Die Professionalisierung des Arztberufes und Kapitel 5.2. Die Arztrolle (Seite 177-180)